

Hintergrund-Information

Stand: November 2020

Die wichtigsten Fakten über die Umwelttechnik- und Recyclingbranche

Volkswirtschaftliche Effekte:

- Die deutsche Kreislaufwirtschaft war 2016 für 18 Prozent des globalen Marktvolumens für Kreislaufwirtschaft verantwortlich. Damit gehört Deutschland zu den führenden Nationen im Bereich der Umweltdienstleistungen.

(Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: „GreenTech made in Germany 2018 – Umwelttechnik-Atlas für Deutschland“, 2018)

- In Deutschland gehen die Entwicklungen bei Wirtschaftsleistung und Abfallkommen auseinander. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen dem Jahr 2000 und 2015 um 18,3 Prozent gewachsen ist, ist das Abfallaufkommen in diesem Zeitraum um 13,6 Prozent gesunken.

(Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Abfallwirtschaft in Deutschland 2018 – Fakten, Daten, Grafiken, 2018)

- Europa könnte der Wechsel zu einer Kreislaufwirtschaft, unterstützt von neuen Technologien, bis 2030 wirtschaftliche Vorteile von 1,8 Billionen Euro verschaffen.

(Quelle: Ellen MacArthur Foundation/McKinsey Center for Business and Environment, Growth Within: A circular economy vision for a competitive Europe, 2015)

- Im Jahr 2016 lag das Marktvolumen des Gesamtmarkts der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Deutschland bei 347 Milliarden Euro. Der Anteil des Leitmarktes Kreislaufwirtschaft in Deutschland lag dabei bei 20 Milliarden Euro und wird bis 2025 voraussichtlich auf 32 Milliarden Euro steigen. Im selben Zeitraum wird sich das Marktvolumen des Gesamtmarkts der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Deutschland auf voraussichtlich 738 Milliarden Euro erhöhen. Zum Vergleich: Der Umsatz der Automobilindustrie lag 2018 bei rund 426 Milliarden Euro.

(Quellen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: „GreenTech made in Germany 2018 – Umwelttechnik-Atlas für Deutschland“, 2018; Statistisches Bundesamt, 2019)

- Der Anteil der deutschen Umwelttechnik am BIP lag 2016 bei 15 Prozent (2011: 11 Prozent). Bis 2025 ist ein weiterer Anstieg auf insgesamt 19 Prozent zu erwarten.

(Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: „GreenTech made in Germany 2018 – Umwelttechnik-Atlas für Deutschland“, 2018)

- „Die Marktstruktur im Bereich der Sortier-, Schredder- und Aufbereitungsanlagen ist überwiegend privatwirtschaftlich geprägt. Die rund 3.500 Anlagen in diesem Marktsegment können auf der Grundlage von umfangreichen Analysen zu etwa 85 [Prozent] bis 90 [Prozent] den privaten Entsorgungsunternehmen zugerechnet werden.“

(Quelle: BDE/BDSV/bvse/ITAD/PlasticsEurope Deutschland/VDM/VDMA/VHI/VKU, Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2018, 2018)

Klimaschutzwirkung:

- Die Treibhausgasemissionen der deutschen Abfallwirtschaft sind seit 1990 um 75,8 Prozent zurückgegangen. Im Jahr 2019 lag der Wert bei 9,3 Millionen Tonnen (1990: 38,3 Millionen Tonnen). Damit kann die Abfallwirtschaft das größte Minus der im Klimaschutzgesetz genannten Sektoren (Energiewirtschaft, Verkehr, Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Gebäudereich) verzeichnen.

(Quelle: Umweltbundesamt, Nationale Trendtabellen für die deutsche Berichterstattung atmosphärischer Emissionen 1990 – 2018, Vorjahresschätzung, 2020)

- „Die Verwertung aller Verpackungen in Deutschland im Jahr 2015 führte zu einer Entlastung der Umwelt in Höhe von etwa 8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr. Das entspricht etwa 1 Million Erdumrundungen mit dem PKW.“

(Quelle: GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung/denkstatt, Nutzen von Verpackungen – Ausgabe 2019, 2019)

Rohstoffbedarf:

- Der deutsche Rohstoffbedarf ist größtenteils von Importen abhängig. Im Jahr 2018 führte Deutschland Energierohstoffe im Wert von 181,4 Milliarden Euro ein. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 13,8 Prozent und im Vergleich zu 2016 sogar ein Plus von 24,5 Prozent.

(Quelle: BGR Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Deutschland – Rohstoffsituation 2018, 2019)

- Immerhin rund 14 Prozent der in der deutschen Wirtschaft eingesetzten Rohstoffe werden aus Abfällen gewonnen. Hersteller und Vertreiber haben Verantwortung für ihre Produkte übernommen, auch wenn diese zu Abfall werden, und helfen dabei, dass diese wieder recycelt werden. Beispiele sind Verpackungen, Elektrogeräte, Batterien und Akkus.

(Quelle: Umweltbundesamt, Schwerpunkt Recycling, 1/2018, S. 13)

- Der Einsatz von Recyclingrohstoffen, gemessen an der gesamten Materialnachfrage, ist in der EU im Zeitraum von 2004 bis 2016 von 8 auf 12 Prozent gestiegen.

(Quelle: European Environment Agency, The European environment — state and outlook 2020, 2019)

Haushaltsabfälle / Verpackungen / Kunststoffe etc.:

- Das Verhältnis von Restmüll und Wertstoffen bei deutschen Haushaltsabfällen hat sich seit 1990 signifikant verändert. Im Jahr 1990 bestanden die deutschen Haushaltabfälle aus 85 Prozent Restmüll und lediglich 15 Prozent Wertstoffen. Die Zahlen aus dem Jahr 2018 zeigen, dass der aktuelle Wertstoffanteil bei rund 59 Prozent liegt.

(Quellen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Abfallwirtschaft in Deutschland 2018 – Fakten, Daten, Grafiken, 2018; Statistisches Bundesamt, „455 Kilogramm Haushaltsabfälle pro Kopf im Jahr 2018: 7 Kilogramm weniger als 2017“, 2019)

- 45,9 Prozent der gesamten Kunststoffabfälle werden in Deutschland werkstofflich verwertet. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Menge von 2,8 Millionen Tonnen. Dazu zählen sowohl die Kunststoffabfälle, die beim gewerblichen oder privaten Endverbraucher anfallen (so genannte Post-Consumer-Abfälle), wie auch Produktions- und Verarbeitungsabfälle (so genannte Post-Industrial Abfälle).

(Quelle: Umweltbundesamt, Kunststoffe in der Umwelt, 2019).

- „Die Verpackungsabfälle aus den dualen Systemen werden überwiegend in Deutschland recycelt. Davon werden weniger als 10 Prozent im – zumeist europäischen – Ausland recycelt. Nach Expertenschätzungen haben die dualen Systeme im Jahr 2016 weniger als 2 Prozent der Kunststoffabfälle nach China verbracht. Auch für die Jahre 2017 und 2018 geben die dualen Systeme an, weniger als 1 Prozent der von ihnen erfassten Kunststoffabfälle nach Asien verbracht zu haben.“

(Quelle: Deutscher Bundestag, Stenografischer Bericht, 97. Sitzung, 8. Mai 2019, S. 11692)

Beschäftigung:

- Die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Arbeitgeber in Deutschland. Rund 290.000 Beschäftigte zählt der Wirtschaftszweig insgesamt und damit genauso viele wie die Energiewirtschaft.

(Quelle: BDE/BDSV/bvse/ITAD/PlasticsEurope Deutschland/VDM/VDMA/VHI/VKU, Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2018, 2018)

- In der deutschen Kreislaufwirtschaft sind 10.800 Unternehmen aller Größen aktiv, die 2015 einen Umsatz von über 75 Milliarden Euro erwirtschafteten. Das ist mehr als das Vierfache des Umsatzes von Amazon in Deutschland im Jahr 2018. Pro Jahr behandeln, beseitigen und recyceln diese Unternehmen ein Abfallvolumen von mehr als 400 Millionen Tonnen umweltgerecht und im Sinne der Ressourcenschonung.

(Quellen: BDE/BDSV/bvse/ITAD/PlasticsEurope Deutschland/VDM/VDMA/VHI/VKU, Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2018, 2018; Amazon, 2020)

Über die ALBA Group:

Die ALBA Group ist mit ihren beiden Marken ALBA und Interseroh in Deutschland und Europa sowie in Asien aktiv. Im Jahr 2019 erwirtschafteten ihre Geschäftsbereiche einen Umsatz von 2,0 Milliarden Euro und beschäftigten insgesamt rund 8.800 Mitarbeiter. Damit ist die ALBA Group einer der führenden Recycling- und Umweltdienstleister sowie Rohstoffversorger weltweit. Durch

die Recyclingaktivitäten der ALBA Group konnten allein im Jahr 2019 mehr als 4,2 Millionen Tonnen Treibhausgase im Vergleich zur Primärproduktion und 32,3 Millionen Tonnen Primärrohstoffe eingespart werden.

Weitere Informationen zur ALBA Group finden Sie unter www.albagroup.de. Unter www.albagroup.de/presse können Sie alle Pressemitteilungen der ALBA Group als RSS-Feed abonnieren. Bitte beachten Sie auch unser Onlineportal mit Informationen rund um die Themen Rohstoffe und Recycling: www.recyclingnews.de.

Medienkontakt:

Susanne Jagenburg
Pressesprecherin ALBA Group
Tel.: +49 30 35182-5080 oder +49 170 7977003
Susanne.Jagenburg@albagroup.de

ALBA Group plc & Co. KG
Knesebeckstraße 56-58
10719 Berlin
Tel: +49 30 35182-3260